



„Orient trifft Okzident“

das 4. Johannes Gaudium zu Forst/Lausitz am Wochenende 10/11.06.2017

Um ehrlich zu sein fällt es mehr als schwer nach diesem Wochenende die Erlebnisse und Eindrücke in Worte zu fassen. Doch bevor ich dies tue ist es mir ein großes Bedürfnis Danke zu sagen, ich verbeuge mich zu tiefst bei den Biebersteiner Vasallen und ihren Helfern, ob Groß ob Klein, für eine gigantische Leistung die im Vorfeld, während der Veranstaltung und bei Nachbereitung der des Wochenendes vollbracht worden ist. In Eintracht, Freude und immer guter Laune wurde ein Projekt gemeistert was seines gleichen sucht. Durch Eure Leistung habt ihr der Veranstaltung mehr als nur die Krone aufgesetzt. Meinen größten Respekt und tiefsten Dank für das was ihr geleistet habt.

Doch nun zum Rückblick, wenn es auch kleine Baustellen gegeben hat die schnell und unkompliziert gelöst wurden sowie die Temperaturen es uns am Sonntag schwierig machten muss man sagen war es die gelungenste Veranstaltung die es bisher gab. Die beweisen die wieder mehr als zahlreichen Besucher, die ausgelassene Stimmung und Freude am gesamten Wochenende sowie die Zufriedenheit und das einhellige Lob aller die bei der 4. Ausgabe des Johannes Gaudiums zu Forst auf dem Platze anwesend waren. Nicht zuletzt zeugt auch eine wahre Bilderflut, die vorher noch nie so gab, von diesem Erfolg. Ein neuer Aufbau des Geländes, attraktive Bilder, ein vielseitiges Programm und nicht zuletzt die Mitmachangebote für alle Besucher rundeten die Bemühungen der Macher zu einem der Ereignisse in der Region. Altbewährtem wurde neues hinzugefügt und dem Thema angepasst so dass die Zeitreise ins Mittelalter schon am neu gestalteten Eingangsbereich beginnen konnte.

Attraktive Lager wie der Thüringer Ritterorden, der Schaukampfbzug der Faust Luthers, die Raubritter vom Falkenberg oder auch die verschiedenen Germanen, Wikinger oder Templer Lager, allen voran Metus Nocte aber auch die Meißner engl. Bogenschützen und Contubernium zeigten interessante Einblicke in das mittelalterliche Leben und Liesen die Besucher an ihren verschiedenen Aktionen teilhaben. Aber auch die kleineren Lager, wie das von unserem Scharfrichter, den Beduinen oder das der Schotten und der Byzantiner waren Anziehungspunkte. Der neu gestellte Plan oder auch Marktplatz in mitten des Geländes war Ausgangspunkt für viele Entdeckungsreisen der Gäste aus nah und fern. Egal ob man in die Handels- oder Handwerker Gasse bog, überall wurde gestaunt, gefachsimpelt und Handel getrieben. Ein weiterer Anziehungspunkt war auch der in diesem Jahr neu aufgenommene Runen Weg, der Weg der alten Schriften. Aus ganz Deutschland trafen sich Kenner und Neugierige zum Thema Runen und ihre Bedeutung. Auch das Handwerk in diesem Bereich wurde bestaunt und bewundert. Das bunte Programm an beiden Tagen bot vielfältige Abwechslung in Art und Weise, die Bauchtanztruppe von „Satya“ in ihren farbenprächtigen orientalischen Gewandungen und den fließenden Bewegungen, das Turnier der Reiter zu Pferde oder die Schlachten der Kämpfer im Zentrum des Platzes überall begeisterte und dicht gedrängte Zuschauer. Der die Weite des Platzes mit den vielen Entdeckungen machte natürlich auch hungrig und durstig. Dafür hielten die Tavernen, Spelunken, Garbrätereien, der Schweine Bräter und nicht zuletzt das Zelt der Sinne aus Berlin (Madi) allerlei Köstlichkeiten parat. Von deftig über süß bis zum echtem orientalischem Genuss war alles dabei und machte einen jeden für sich glücklich. Wo wir bei dem Begriff glücklich sind, so viele vor Glück glänzende Kinderaugen hat das Johannes Gaudium auch noch nicht gesehen. Unsere Traumzauberblasen Fee, Julia Sorgenfrei, zog die vielen Kinder aber auch die Erwachsenen in ihren Bann und verzauberte nicht nur mit ihrem Anblick im Kinderritterland,

sondern überall wo sie auftauchte. Staunende Gesichter in diesem Jahr auch in Kunigundes Kinderreich, ein echter Bonbonmann war da und zeigte sein Handwerk und die Kunst des Bonbon Machens. Heiß begehrt waren natürlich die Kostproben die gereicht wurden. Selige Kinderaugen beim Karussell, der Armbrustburg aber auch am Mäuseroulette mit den verspielten Bewohnern. So manch Erwachsener bekam vom Nachwuchs gezeigt wie mit Bogen umgegangen wird und hatte das Nachsehen bei der Punktwertung gegenüber dem Nachwuchs.

Musikalische Glanzpunkte setzten die Spielleute Rabenzauber mit ihren mittelalterlichen Weisen aber deftigen Liedern aus den alten Zeiten. Zu unseren Feuerspeienden Dracos (Draco Faucium) braucht man eigentlich nichts zu sagen. Sie haben in Forst ja so eine Art Homebase und somit alle Vorteile auf ihrer Seite. Somit brauchen sie sich keinerlei Gedanken um ihre Fangemeinde machen, die wächst und wächst. Auch die Abendkonzerte am Samstag mit Minotaurus und Harpyie, die übrigens ihre Festivaltour 2017 in Forst eröffneten, hatten ihre Fans und trugen zum Erfolg des Wochenendes bei.

Braxas A, Hummlerus und Kerosin begleitet die Besucher mit fantastischen Einlagen und Shows von höchster Qualität und Niveau. Spritzig, gewandt und magisch zogen sie das Publikum mit ihren Tricks in ihren Bann und ließen so manchen im Staunen wie das so geht. Auch das Tavernen Spiel, ein 2 Stündiges Standup Programm aller Künstler bot ein Feuerwerk der Gefühle, der Begeisterung und des Staunens. Tosender Beifall begleitete die anwesenden Künstler bei Ihren Darbietungen die erst am Tage geplant wurden.

Ein weiteres Highlight des Samstagabends auf das das Publikum hin fieberte war natürlich die große Feuershow Feuer aus Tausend und einer Nacht. Den dicht gedrängten Zuschauern wurde ein Flammen Spektakel erster Güte zelebriert mit Elementen die ihres gleichen suchen. Alle Feuerspieler des Platzes boten Höchstleistung die dann mit dem gemeinsamen Zünden des Johannes Feuers gipfelte. Das entzündete Johannes Feuer brachte nun die gesamte Faszination und Atmosphäre des Geländes zum Vorschein so dass das weitere Verweilen der Gäste zum Muss wurde.

Auch am Sonntag strömten die Besucher trotz der warmen Temperaturen am Sonntag um die Faszination des Mittelalters zu erleben und um an dem Geschehen teilzuhaben. Zum Abschluss möchten wir uns auch bei unseren Ehrengästen die uns am Wochenende besuchten auf das herzlichste bedanken, dies waren Frau Urszula Stochel-Matuschack als Direktorin des Deutsch Polnischen Kulturzentrums mit Ihrem Gatten, Herr Ulli Freese MdB, Herr Hermann Kostrewa als stellvertretender Landrat und seiner Tochter, Frau Antje Wussogk der Abtlg. Kultur SPN, Herr Jens Handreck als stellvertretender Bürgermeister von Forst und der Bürgermeister von Ruhland Uwe Kminikowski mit Gerda Allewohl vom Verein wir für Ruhland.

Eine große Ehre wurde der Veranstaltung und dem Haus Bieberstein, seinen Lehnsherren und Vasallen zuteil mit dem Besuch der Kulturministerin des Landes Brandenburgs Frau Münch. Empfangen von den Tänzern der IG Ron-do Lusatia und den Musikern von Media Noctis, die seit dem Wochenende allesamt zu Ehrenvasallen geschlagen wurden, erkundete die Ministerin mit Ehrenbegleitung das Gelände und konnte sich der Faszination des Mittelalters nicht entziehen. Überwältigt von dem Erlebten zog sie an der gedeckten Ritterschiff nach der Übergabe der steinerne Biebersteiner Rose und Ernennung zur Ehrenvasallin ein bestechendes Fazit zur Arbeit des Kulturvereins Manitu e. V. und der IG Johannes Gaudium und nahm uns das Versprechen ab 2018 die 5. Ausgabe welche dann ein kleiner Geburtstag ist auf „Schönstem Wiesengrunde umrahmt von stolzen Eichen“ vorzubereiten.

Eines wollen wir in unserem Rückblick nicht vergessen, gäbe es unsere Unterstützer egal ob Amt, Institution, Firma oder Privatperson nicht, wäre so ein Wochenende nicht denkbar. Deshalb an dieser Stelle allen die uns unterstützen, fördern und beiseite stehen ein herzliches Dankeschön der Biebersteiner Vasallen an Euch für die jahrelange Treue und Verbundenheit. Aus diesem Grunde gab es auch diesem Wochenende die Ritterschläge und Ernennungs - Urkunden zum Ehrenvasallen sowie eine der limitierten Biebersteiner Rose zum Dank.

Somit heißt es nun für 2018 „Die alte Feste bebt“ – 5 Jahre Johannes Gaudium zu Forst/Lausitz

Balthasar der Rufer
Im Dienste des
Hauses Bieberstein, seiner Lehnsverwalter und Vasallen

Das Johannes Gaudium zu Forst/Lausitz ist eine Säule des Gemeinschaftsprojektes
„Monumentum – Historica“, Geschichte in der Niederlausitz im Rahmen
der Euroregion Spree – Neiße - Bober